

# Fahren wie auf Schienen

## Buster XXL mit Yamaha F 115

Die finnische Werft Fiskars ist hinlänglich bekannt für den Bau von Sportbooten aus Aluminium. Sieben offene Modelle werden produziert, wobei das Buster XXL mit 5,80 m Gesamtlänge den zweitgrößten Typ darstellt.

In einem Fahrbericht konnte **stander** in der Ausgabe Juni 2002 über die Qualitäten des größten Buster-Modells, dem Magnum, bereits berichten. Knapp einen Meter kürzer ist das XXL, und mit 5,80 m Länge und 2,25 m Breite wahrlich kein zierliches offenes Sportboot. Nicht gerade kleinwüchsig ist auch der im Test gefahrene Yamaha F 115; ein hubraumstarker Viertakter mit elektronischer Benzineinspritzung und 85 kW (115 PS) Leistung an der Propellerwelle. Zugleich die von der Werft empfohlene Höchstmotorisierung.

### Fahreigenschaften und Handling

Im Stand brabbelt der F 115 mit sehr laufruhigen 57 dB/A vor sich hin. Schaltvorgänge lassen sich präzise und leichtgängig vollziehen, Wendemanöver im Hafen gestalten sich sowohl voraus als auch achteraus bei

niedriger Drehzahl mit etwa einer Bootslänge.

Um mit zwei Personen in Gleitfahrt zu kommen, werden mindestens 2700 U/min benötigt. Wie beim großen Buster Magnum ist der Übergang von der Verdränger- in die Gleitphase (fast) fließend und daher sehr angenehm. Kein Aufsteigen des Buges, kein Festsaugen des Rumpfes kann beobachtet werden. Der mit 19 Grad angewinkelte Rumpf zeigt sich in schneller Verdrängerfahrt bei 7,1 kn (13,1 km/h; 2100 U/min) sehr spurstabil und driftet nicht zu einer Seite ab, so dass Steuereinstellungen überflüssig sind.

Wer es ruhig angehen möchte, lässt den Drehzahlmesser auf 3500 U/min stehen. 23,9 kn (44,3 km/h) zeigt das Hand-GPS an, und ist eine ideale Marschgeschwindigkeit nicht nur in puncto Spritverbrauch, sondern auch geräuschkäufig. Bei 83 dB/A – gemessen am Fahrstand – braucht sich



niemand anbrüllen, um eine gepflegte Konversation zu führen. Der mit kräftigen Längsstringern versehene Rumpf gleitet sauber und sehr weich durch die Wellen. Das Handling ist dank der hydraulischen Unterstützung der Steuerung einwandfrei. Mit einer ordentlichen Seitenneigung legt sich das XXL in die Kurve; Luftziehen des Propellers Wegschmieren des Hecks –

Fehl Anzeige. Maximal drehte der 115er Viertakt von Yamaha im Test 6000 Umdrehungen pro Minute. Es reicht aus, den elektrischen Powertrimm auf der mittleren »Plus«-Position zu lassen. Der Rumpf kommt in flachem Wasser weit aus dem Wasser und gleitet sehr leicht über dieses. Dabei liegt er sehr stabil und seitliches Aufschaukeln tritt nicht auf. Immerhin zeigt



Da verliert Kappelwasser an Schrecken: unterwegs mit dem zweitgrößten Buster-Modell, dem XXL.

Fotos: Budde, Hagemann

das Hand-GPS unter Voll-  
last eine Geschwindigkeit  
von 41,3 kn (76,5 km/h) an,  
und das reicht für alle Fälle.  
In kabbeliger Welle fährt

sich das Buster XXL eben-  
falls sehr fahrsicher und  
zielgenau. Sind die Wellen  
höher, hebt der Rumpf ir-  
gendwann in schneller Fahrt

ab; setzt weich und trocken  
mit dem Heck zuerst ohne  
zu Verkanten ein und weiter  
geht die Fahrt.

Wasserskiläufer dürften  
mit diesem Boot Freude  
haben, denn die Maschine  
ist stark genug, um auch  
zwei Läufer locker aus dem  
Wasser zu ziehen, und der  
Rumpf sehr spurstabil.

Eine Eigenheit des Alumi-  
niumrumpfes: Er dämmt  
schlechter als ein GfK-

Rumpf. Obwohl das Buster  
XXL beileibe nicht hart  
läuft, dringen die Schläge  
der Wellen auf den harten  
Alu-Rumpf deutlicher ans  
Ohr als bei einem GfK-  
Boot.

Noch ein Tipp zur Motori-  
sierung: Wer es nicht so  
eilig hat und nur selten mit  
mehr als vier Personen  
fährt, dem langen auch  
weniger Pferdestärken am  
Heck. Mit zum Beispiel ▶

Geschwindigkeit und Lautstärke:\*

U/min	km/h	dB/A
4000	48	88
4500	56,3	91
5000	62,4	93
6000	76,5	97

\* gemessen am Fahrstand mit zwei Personen an Bord

66 kW (90 PS) am Motorpiegel können alle Aktivitäten durchgeführt werden, die auf dem Wasser fahrtechnisch Spaß machen. Auch Wasserski laufen oder mal kraftvoll beschleunigen.

**Ausstattung und Verarbeitung**

Die Werft baut die Buster-Boote aus Marinealuminium, das nicht rostet, nicht verrottet, nicht entflammbar ist und Frost und Hitze bis 200°C aushalten kann. Längs- und Querstringer im Inneren sorgen für eine hohe Stabilität in Verbindung mit dem ebenfalls aus Aluminium bestehenden Bodens. Die Bordwände sind mit HD-Urethan gleichmäßig ausgeschäumt, was ein Buster im Prinzip unsinkbar macht.

Das XXL ist für sieben Personen zugelassen, und dementsprechend viele Sitzmöglichkeiten (und mehr) bietet es. Die Rücksitzbank kann dank hochklappbaren Seitenteilen von locker drei Personen benutzt werden; zwei finden auf den Einzelsitzen (im Test: die gegen Aufpreis erhältlichen Sport-



Das Buster XXL in voller Breitseite.

sitze aus dem Buster Magnum) hinten den beiden Konsolen Platz, ein Besatzungsmitglied passt auf den integrierten Stauraum vor der Steuerkonsole (steuerbords), und mindestens zwei Crewmitglieder können es sich auf der backbordigen Längssitzbank, die zugleich Stauraum integriert, bequem machen.

Viele Personen, wenig Stauraum? Manchmal leider ja, doch nicht bei diesem Buster. Unter der Rücksitzbank (dort, wo auch die Batterie untergebracht ist), unter dem Einzelsitz vor der Fahrkonsole, in der Längssitzbank und unter dem begehbaren Bug an der Spitze befinden sich Möglichkeiten, kleine und große Dinge sicher abzulegen. Sicher können sich auch Mitfahrenden fühlen, denn egal wo er sitzt, ein seitlicher Handlauf, der vorne in eine hohe Handreling mündet, gibt immer Halt.

Das Armaturenbrett kann nach Belieben mit Instrumenten bestückt werden und lässt sich gut einsehen.



Um im Bugbereich mehr Platz zu erhalten, wurde nur eine Längssitzbank angebracht.



Die Sportsitze im Test-XXL stammen aus dem Buster Magnum.



### Kurz und bündig zusammengefasst

Sehr stabil, pflegeleicht und auch bei rauem Wetter einsetzbar; so könnte man das rustikal aussehende Buster XXL beschreiben. Auch bei einer Minimalpflege wird dieses Boot über viele Jahre Freude machen.

Stauräume gibt es an Bord des Buster XXL reichlich: Bild oben die Rücksitzbank, darunter die backbordige Längssitzbank und ganz unten der Bugstauraum mit integriertem Feuerlöscher.

## Technische Daten: Buster XXL

### Gefahren bei:

Wassersport Herbert Bonnke,  
Bremland 21,  
24857 Fahrdorf/Schlei,  
Tel. 0 46 21 / 36 04 05,  
Fax 0 46 21 / 93 49 20,  
Web: [www.bonnke.de](http://www.bonnke.de)

### Boot: CE-Zertifizierung »C« (küstennahe Gewässer)

Länge ü. a.: 5,80 m

Breite: 2,25 m

Tiefgang: 0,30 m

Gewicht: 570 kg

Baumaterial: Aluminium

Treibstofftank: 115 l

zul. Personen: 7

Motorisierung:  
85 kW (115 PS) Langschaft

Preis: ab ca. € 15 700,-

Testmotorisierung:

Typ: Yamaha F 115 A

### Arbeitsweise:

4-Takt-4-Zylinder-Reihenmotor

Hubraum: 1596 cm<sup>3</sup>

Leistung: 85 kW (115 PS)  
an der Propellerwelle

Drehzahl: 5000-6000 U/min

Bohrung x Hub: 79 x 89 mm

Zündung: TCI/Computer

Lichtspule: 12 V/25 A

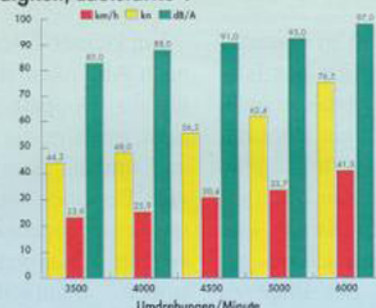
Ölfüllmenge: 4,5 l

Ausstattung: Langschaft (508 mm), elektronische Benzineinspritzung, Powertrimm und Tilt, digitaler Drehzahlmesser mit Trimmanzeige, Ölkontrolle, Temperaturwarnleuchte, digitaler Geschwindigkeitsmesser mit Tankanzeige, Wegmesser, Uhr, Batteriekontrolle

Gewicht: 194 kg

Preis: ca. € 12 220,-

### Geschwindigkeit/Lautstärke\*:



\* gemessen am Fahrstand mit zwei Personen, halbvollem Tank, Test- und Sicherheitsausrüstung

**Standardausrüstung:** selbstlenzende Plicht, Alu-Einbautank (115 l), zwei Konsolen, Badeleiter, Benzinfilter, sechs Stauräume (vier davon abschließbar), isolierende Sitzbezüge, Schalterpanel mit Steckdose, elektr. Lenzpumpe, Feuerlöscher

**Extras:** Zusatzinstrumente, Echolot, Heckverdeck zweiteilig, Sitzpolster-Set komplett

Was fehlt, sind kleinere, rutschfeste Ablagen/Stauräume, in denen der übliche »Kleinkram« wie Schlüssel, Bootspapier, Handy usw. abgelegt werden können. Wer Wert auf Cupholder legt, muss sich im Zubehörhandel bedienen. Ansonsten ist das Buster XXL praxis-

gerecht und vor allem pflegeleicht ausgelegt. Die Polster der Sitze können schnell entfernt werden, und einer Innen- und Außenreinigung mit viel Wasser steht nichts mehr im Weg.

Reinhold Budde